

Fussverkehr, Parkzonen und Superblocks

Aus der Delegiertenversammlung vom 29. Januar 2024

Zahlreich erschienen sie – Delegierte aus den Mitgliederorganisationen der QLE, aber auch mehrere Gäste – zur ersten Sitzung der Quartierkommission im neuen Jahr. Haupttraktandum waren die Masterpläne Fussverkehr und Veloverkehr. Erstmals kam auch das neue Format «7x7», bei dem eine Organisation der QLE sich kurz vorstellt, zum Zug. Die Vertreter des Vereins Länggassblatt stellten ihre Aktivitäten vor.

Die Delegierten und die Gäste trafen sich in einem der Hörsäle der UniS an der Schanzeneckstrasse. Geschäftsführer Daniel Blumer begrüßte die Anwesenden sowie die neuen Vertreter in der QLE und zeigte sich erfreut, dass sich auch mehrere Gäste für die Arbeit der Kommission interessierten.

Zu Beginn erhielten Simone Prodoliet von der Redaktion des Magazins «Länggassblatt» und Kilian Bühlmann vom Macherteam des elektronischen Newsletters «Quartierpost» die Gelegenheit, die Informationsprodukte vorzustellen. Beide verfolgen das Ziel, über und aus dem Quartier zu berichten und die Vielfalt des Lebens aufzuzeigen; das Länggassblatt als Printprodukt, das alle zwei Monate erscheint, die Quartierpost in 14-täglichem Rhythmus.

Masterpläne Fuss- und Veloverkehr zur Vernehmlassung

Auf Einladung der QLE präsentierten Karl Vogel, Verkehrsplaner der Stadt Bern, und Michael Liebi von der Fachstelle Fuss- und Veloverkehr die beiden Masterpläne. Karl Vogel betonte, dass es sich bei diesen Plänen um Standards handle: «Die Pläne legen nicht fest, welche konkreten Massnahmen wann und wo genau getroffen werden, sondern wie der Plan umgesetzt werden soll.» Bei seinen Ausführungen erläuterte Michael Liebi, dass bei den Masterplänen die «Förderung des Fuss- und Veloverkehrs als Basis einer klimafreundlichen gesunden Stadt der Teilhabe» im Zentrum stehe. «Der Masterplan Fussverkehr ist das fehlende Puzzleteil, das der bisherigen Strategie der Stadt hinzugefügt wird. Diese Lücke wird jetzt geschlossen.» Liebi führte anhand von Beispielen aus, welche Überlegungen bei der Erarbeitung dieses Richtplans gemacht wurden. Ein wichtiges Ziel galt es dabei zu berücksichtigen: die Vielfalt von Menschen, die zu Fuss gehen oder auf Trottoirs unterwegs sind – vom Kindergartenkind bis zur Seniorin, Personen mit Beeinträchtigung, die zum Beispiel einen Rollator oder einen Rollstuhl benötigen, Eltern mit Kinderwagen oder Jugendliche, die ein Skateboard benutzen. Die unterschiedlichen Nutzungen müssten bei der Ausstattung der Fusswege berücksichtigt werden. Der Richtplan skizziert Standardbreiten von Trottoirs, die je nach Wegkategorie wie publikumsintensive Nutzung für Pendelnde oder weniger genutzte Strecken unterschiedlich breit sein sollen.

Ein weiteres Ziel des Masterplans Fussverkehrs ist die Realisierung des öffentlichen Raums «mit Atmosphäre» und generell die Sicherheit für Menschen, die zu Fuss unterwegs sind. So geht es etwa um eine gute Aufenthaltsqualität auf Plätzen mit Sitzgelegenheiten, um Grünflächen mit Schatten, um klimaverträgliche Beläge oder um sichere Querungen.

Betreffend Masterplan Veloverkehr, der in einer ersten Fassung bereits vorlag, sind Neuerungen geplant: Liebi erwähnte die Velovielfalt, die es zu berücksichtigen gilt, die Frage der Veloparkierung, neue Knotenformen bei Kreuzungen oder die Aktualisierung des Velonetzplans.

Die Vernehmlassung der beiden Masterpläne dauert bis zum 30. April. Karl Vogel lud interessierte Organisationen, aber auch Einzelpersonen ein, sich zu den Vorschlägen zu äussern. Die Vorlagen finden sich unter www.bern.ch/masterplaene. Die Auswertung der Mitwirkung wird im 3. Quartal erfolgen; im 4. Quartal findet dann die Genehmigung durch den Gemeinderat statt.

Die Ausführungen stiessen bei den Delegierten auf grosses Interesse. Vorgeschlagen wurde zum Beispiel, dass – ähnlich wie bei Velowegen – eine Art Leitsystem auch für Fusswege eingeführt werden könnte. Oder dass Veloabstellplätze im öffentlichen Raum so ausgestattet werden, dass man die Räder gut abschliessen kann. Der Verkehrsplaner ermunterte die Anwesenden, ihre Vorschläge in die Vernehmlassung einzubringen.

Empfehlung zu den Parkzonen vertagt – Superblock kein Thema

Im Rahmen des ordentlichen Teils der Versammlung begrüsst Daniel Blumer zwei neue Mitglieder: Fritz Hutmacher vom vbg und Stefan Plüss, der den seit längerem verwaisten Sitz des Länggass-Leists einnimmt.

Mehrere Traktanden wurden behandelt:

- Eine kleine Korrektur des Budgets wurde durch die Delegierten einstimmig für gut befunden.
- Die Eingabe bei der Mitwirkung zum Basisstrassennetz mit der Forderung für Tempo 30 wurde gutgeheissen.
- Der Entscheid zur Empfehlung betreffend die weissen Parkzonen wurde auf Antrag des Länggass-Leists vertagt. Das Geschäft wird an der QLE-Sitzung vom 6. Mai abschliessend behandelt werden.
- Testnutzung Tiefenauspital: Geschäftsführer Blumer informierte, dass die Umnutzung des Spitals in eine Flüchtlingsunterkunft noch nicht entschieden sei, wie fälschlicherweise nach der letzten Versammlung im Bericht der QLE kommuniziert; gegenwärtig fänden immer noch Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Kanton.

In der Schlussrunde wurde schliesslich die Frage aufgeworfen, ob sich die Delegierten vorstellen könnten, dass in der Länggasse ein sogenannter «Superblock» eingerichtet würde. Ein typischer Superblock – wie es in der Stadt Barcelona realisiert wird – besteht aus mehreren Häuserblocks, die jeweils durch (äussere) Strassen voneinander getrennt sind. Die Strassen innerhalb der Blöcke werden vom Durchgangsverkehr befreit. Dadurch kann diese Innenfläche neugestaltet und alternativ genutzt werden.

In der Diskussion zeigte sich, dass sich Stadtteil 2 aufgrund seiner Struktur eher nicht dazu eigne. Zudem gehe es auch mal darum, all die bestehenden Massnahmen (Grossflächige Begegnungszonen etc.) zu einem erfolgreichen Abschluss zu bringen, bevor bereits wieder ein neues Verkehrsprojekt darüber gelegt wird. Aus diesem Grund wird sich die QLE nicht dafür einsetzen, dass die Länggasse sich dafür bewirbt – zumal in der Stadt Bern in naher Zukunft lediglich ein einziger solcher Superblock als Pilot realisiert werden soll. Aufgrund der städtebaulichen Gegebenheiten drängten sich andere Quartiere auf.

Vorstand der Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)

Die nächste QLE-Delegiertenversammlung findet am 11. März 2023 um 19.00h statt. Der Standort wird noch bekannt gegeben und wird via www.qle.ch abrufbar sein.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!